

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KREISVERBAND BAD KREUZNACH,
VON-GAUVAIN-STR. 13, 55442 STROMBERG

Pressemitteilung

KREISVORSTAND:

Elke Kiltz

Kreisvorsitzende

Christoph Benze

Kreisvorsitzender

Steffen Eich

Kreisschriftführerin

Claus Antes

Kreisschatzmeister

KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Von-Gauvain-Str. 13

55442 Stromberg

I: www.gruenekreiskh.de

E: mail@gruene-kh.de

Stromberg, 13.08.2022

Das bevorstehende Aus für das Mobile Reha-Team in Bad Kreuznach darf kein endgültiges Aus sein – wir brauchen dieses wichtige Angebot in Zukunft noch mehr als jetzt schon

„Zu unserem großen Entsetzen haben wir feststellen müssen, dass ein sehr wichtiges Angebot in der Region zur Gesundheitsversorgung und Teilhabe Ende des Monats schließen wird. Das darf nicht das letzte Wort sein“ erklären Christoph Benze und Elke Kiltz, Sprecher und Sprecherin des grünen Kreisverbandes und fügen hinzu “jetzt müssen alle, die in unserem Landkreis politische Verantwortung haben, gemeinsam für den Weiterbestand dieses unverzichtbaren Angebots eintreten. Wir laden gerne zu konstruktiven Gesprächen ein“

Möglicherweise ist einigen Entscheidungsträgern noch nicht in Gänze klar geworden, welche Bedeutung das Mobile Reha-Team in den nun fast 30 Jahren seines Bestehens für viele betroffene Menschen in der Region hatte und hat. Es ist schlicht und ergreifend die Rettung aus zum Teil unerträglichen Situationen und bietet Hilfestellung nach schwerer Erkrankung auf dem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Es vermeidet Heimaufenthalte und entlastet Familien. Im ländlichen Raum mit seinen großen Mobilitätsproblemen ist es von existentieller Bedeutung, wenn ein multiprofessionelles Team die Patientinnen und Patienten zu Hause aufsucht und logopädische, ergotherapeutische, physiotherapeutische und weitere notwendige Maßnahmen dort anbieten kann, wo die Menschen sie dann auch umsetzen müssen und können. Gerade bei der zunehmenden Zahl von dementiell

Bankverbindung:

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG IBAN DE7456090000001174790 BIC GENODE51KRE

Erkrankten ist es keinesfalls vertretbar, ein Angebot, das bei seiner Entstehung Modellcharakter hatte und vielfach als Beispiel dient, zu kappen. Mit dem angekündigten Aus werden 30 Jahre Pionierarbeit aufgegeben. Damals war das Team in Bad Kreuznach bundesweit noch einer von zwei Exoten. Der große Erfolg blieb nicht unbeachtet. Die Erfahrungen in Bad Kreuznach haben dazu beigetragen, dass diese Form der Gesundheitsversorgung sich nun bundesweit etabliert. Gesetze und Abrechnungsregeln wurden so verändert, dass sich heute über 20 mobile Reha-Zentren etabliert haben!

Gerade im ländlichen Raum ist die Mobile Reha ein wichtiges Angebot, um Menschen aus einer Krankheit wieder in ihren Alltag zu integrieren. Zum einen dünnt das Angebot an spezialisierten niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten hier zunehmend aus. Zum anderen verspricht gerade der ganzheitliche und interdisziplinäre Ansatz einer Mobilen Reha den Erfolg. "Gegenüber einer stationären Einrichtung hat die Mobile Reha den Vorteil des Wiedererlernens im gewohnten Umfeld", ergänzt Elke Kiltz aus persönlicher Erfahrung.

Mobile Reha-Maßnahmen sind unterm Strich in vielen Fällen kostengünstiger als eine stationäre Reha-Maßnahme, weil die Kostenträger nicht für Unterkunft und Verpflegung aufkommen müssen. Außerdem gibt es zunehmend Fälle, in denen die Mobile Reha sehr viel erfolgversprechender ist als ein stationärer Aufenthalt, weil im vertrauten Umfeld gelernt werden kann. Es gibt in Rheinland-Pfalz nur zwei solcher Angebote. und statt das Angebot einzuschränken gilt es – auch unter dem Aspekt der Inklusion vor allem im ländlichen Raum – den Ausbau voranzubringen. Das wird inzwischen auch auf politischer Ebene so gesehen, wie bei einem Grußwort aus dem Bundesgesundheitsministerium beim diesjährigen Symposium der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mobilen Reha-Teams deutlich wurde. Stationäre Reha-Einrichtungen und ambulante Reha Maßnahmen durch ein Mobiles Reha-Team zu Hause müssen sich sinnvoll ergänzen. Es ist beides bitter notwendig.

Ergänzung durch Elke Kiltz aufgrund persönlichen Erfahrungen
(darf gerne in einem Kasten oder wie auch immer veröffentlicht werden)

„Mein Vater hatte bei fortgeschrittener Demenz zwei Schlaganfälle, nach denen jeweils in meiner Familie das mobile Reha Team zum Einsatz kam. Eine stationäre Reha wäre wegen der Demenz nicht in Frage gekommen. Er konnte zuhause lernen, die Treppe zu seinem Schlafzimmer hoch zu gehen und sein vertrautes Ehebett wieder zu haben; er hat wieder mehr lernen können, als wir uns vorstellen konnten und er konnte dies deshalb, weil es in der vertrauten Umgebung und in der Familie war. Für demente Menschen extrem wichtig. Ich habe den Einsatz des mobilen Reha Teams als Segen empfunden und so geht es vielen Menschen in der Region. Wir können nicht zulassen, dass wir das verlieren“.